Gute Nacht!

Schlummert, bis der Tag erwacht!
Schlummert, bis der neue Morgen
Kommt mit seinen neuen Sorgen,
Ohne Furcht! der Vater wacht.
Gute Nacht!

(Körner.)

ommernacht.

Wenn lau und lind die Nachtluft weht,
Ein Engel schwebt von Beet zu Beet
Auf leisen, leichten Schwingen.
Und wo er sanft vorüberrauscht,
Da schweigt die Nachtigall und lauscht,
Und mag nicht fürder singen.
Der Glühwurm setzt sich auf das Blatt,
Die Linde, die geflüstert hat,
Sie thut sich sachte neigen.
Im Feld die Grille zirpt nicht mehr,
Das Bächlein rieselt still daher:
Allüberall herrscht Schweigen.
Da breitet übers ganze Land
Der Himmel segnend seine Hand
Und schwingt die Friedenspalme.
Und morgens in der weiten Au'
Glänzt nah und fern des Himmels Thau
An jedem Gras und Halme.

Schlaf' sanft und wohl

Schlaf sanft und wohl, schlaf, liebes Kind,
Dieweil die Engel bei dir sind!
Sie sehen Gottes Angesicht;
Sie wachen hier und schlummern nicht.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0